

- 16 e über o.
- 17 Vgl. Grabenacker bei Ospelt, Jahrbuch 1911, S. 47.
- 18 e über a. Zum Namen Ospelt, Jahrbuch 1939, S. 109.
- 19 e über a, s auf Rasur.
- 20 u über o.
- 21 Vgl. Ospelt, Jahrbuch 1911, S. 46.
- 22 Vgl. Kellersfeld bei Ospelt, Jahrbuch 1911, S. 61.
- 23 Hier vier übergangene Absätzchen betreffen Feldkirch.
- 24 «nota» oder «notandum» am Rande. Das Folgende im ursprünglich leeren Raume am Ende der Kolonne und Seite.
- 25 Vgl. Ospelt, Jahrbuch 1939, S. 110.
- 26 Vgl. Quaderer bei Ospelt, 1939, S. 103.
- 27 Kirche zu Vaduz.
- 28 Jäger ist ein Name, der zu Mauren und Vaduz heute noch vorkommt. Vgl. Ospelt 1939, S. 90. — Das Urbar des Domkapitels weist überhaupt viele bündnerische und vorarlbergische Namen auf, die gleich oder ähnlich lauten, wie im Liechtensteinischen. So in Bünden Blank (vgl. Blänke, Blenk usf.), Brogg (Brok), Draussel (Dressel), Fer (Fehr), Ger, Gerster, von Grüsich, Gsell, Huber, Iter, Kramer (Krämer), Lotter, Maduleni (Madlener), Mahler, Martin, Marx (Marxer), Murer, Niggun (Nigg), Schedler, von Schiers (Schierscher), Schliegel (Schlegel), Secke (Schegg), Smid, Wachter, Walch, Walliser, Walleser (vgl. Wallisar, Walser), Weber, Weinzierl, Zipperli (Zipper). Im Walgau: Aerni (Erne, Erni), Algoewer (Allgäuer), Amman, Bek, Berger, Bernhart, Braendli, Bueler, Cuonz, Frei, Han, Huober, Jos, Mariz (vgl. Maress), Moerli, Nagel, Redrer (Rederer), Schmid, Senn, Walch, Wallenser, Walser, Winzürl. Für einen näheren Vergleich verweisen wir für Graubünden auf Moor, für den Walgau auf Bergmann, beide a. a. O., und mit Registern.

148.

Sargans, 1393 November 3.

Bischof Hartmann von Chur (von Vaduz), Abt Burkart von Pfävers, Graf Johann von Werdenberg-Sargans und Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans, Herr zu Vaduz, schliessen ein Bündnis gegen die Grafen Albrecht (III.) von Werdenberg-Bludenz, Albrecht (IV.) von Werdenberg-Heiligenberg und die Brüder Rudolf und Hug von Werdenberg-Rheineck.

Wir hartman von gottes gnäden Bischof ze Chur. Burkart von des selben gnäden. Appt des gotzhus ze Pfaeuers¹. Graf / Johans von werdenberg herr ze Sangans. vnd Graf hainrich von werdenberg. von Sangans. herr ze Vadutz. Bekennent / vnd tuond² kunt, mit disem brief. Allen

den. die³ ansehent oder hoerent⁴ lesen. vnd veriehent offentlich; Das wir egenant vier / Herren gemainlich, ain gelärten ayd. mit vfgbotten vingern. zuo² den hailigen gesworn habent, Daz wir ainander vesteklich / vnd getrűwlichen geholfen. vnd geravten⁵ soellent⁴ sin, mit lib. vnd mit guot², mit vnsern⁶ vestinan. Schlossen Landen / vnd lűten, vnd sunderlich mit aller vnser⁶ macht, wider dis nachbenempten herren, wider Graf Albrechten von werdenberg / herr ze Bludencz Graf Albrechten von werdenberg. herr ze dem hailigen Berg, vnd Graf Ruodolfen² vnd Graf hugen / gebruedern⁷ von werdenberg herren ze Rinegg, vnd sond ouch das vesteklich vnd getrűwlichen gen ainander halten. bi / den aiden, die wir darumb gesworn habent, mit soelicher⁴ beschaidenhait. vnd in der wise vntz vns⁶ obgenanten allen vieran herren / ain gelichs vnd ain recht⁸ gelangot ist. von den egenanten herren von werdenberg. als si hie obgeschriben vnd genemet sind, / Waer¹ ouch das dehain richtung oder taeding¹ an vns⁶ vier herren ainen gesuocht², oder bracht wurd, der selb herr sol / dehain richtung noch taeding¹, nit vf nemmen. ovn⁹ der dryer willen. wissend vnd ravi⁵, vnd sol ouch daz tuon². bi dem aid / so er gesworn hett, Vnd waer¹ ouch das ainer vnder vns⁶ vier herren, also mit willen. gunst vnd ravi⁵. der andern / dryer herren. mit den vorgeantent herren von werdenberg. verricht. vnd veraint wurd, so sol doch der selb. der verricht ist, vns⁶ / den andern dryen herren. dester minder nit beholfen vnd geravten⁵ sin. vntz vns⁶ ouch ain gelichs. vnd ain recht, von den / selben herren von werdenberg. gelanget. vnd wideruaren ist, ze gleicher wyse. ist es ouch ze merkent. ob vnder vns⁶ / egenanten vier herren. zwen, oder dry. mit den obgedachten herren von werdenberg. verricht vnd inain brächt wurdent, / die sovllent⁹ dannocht. denen. oder dem. der. oder die dennocht vnderricht sind. vesteklich vnd getrűwlich beholfen / vnd geravten⁵ sin, vntz inen ouch ain gelichs. vnd ain recht wideruaren ist, vnd soellent⁴ ouch also anander vesteklich / vnd getrűwlich beholfen vnd geravten⁵ sin, in der wise. als hie vor ist geschriben, die wil. vnd wir in lebend sind, / vnd sond ouch daz alwegent vnuerzogenlich tuon², wa, wenn, vnd wie dik, wir des von ainander ermant werdent / bi den aiden, die wir darumb zuo² gott, vnd zuo² den hailigen gesworn habent, Vnd darumb das dis alles. vnd / ieglichs besunder. wār. vest. vnd

staet belib. des ze vrkünd. vnd gantzer sicherhait. so haben wir obgenante herren / alle vier, vnd ieglicher besunder. vnsr⁶ Insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Sangâns, an / dem naechsten¹ Maentag¹. nach aller hailigen tag, nach Cristus gebürt drüzehenhundert iâr. vnd darnach in dem drü / vnd Nünzigesten iare.

Uebersetzung

Wir Hartmann von Gottes Gnaden Bischof zu Chur, Burkhardt von desselben Gnaden Abt des Gotteshauses Pfävers, Graf Johann von Werdenberg, Herr zu Sargans und Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans, Herr zu Vaduz, bekennen und verkünden mit diesem Briefe allen denen, die ihn ansehen oder lesen hören und geben öffentlich bekannt, dass wir ehegenannten vier Herren gemeinsam einen gelehrten Eid mit erhobenen Fingern zu den Heiligen geschworen haben uns fest und treu zu helfen und zu beraten mit Leib und mit Gut, mit unseren Festungen, Schlössern, Ländern und Leuten und besonders mit aller unserer Macht wider die benachbarten Herren, nämlich wider Graf Albrecht von Werdenberg, Herr zu Bludenz, Graf Albrecht von Werdenberg, Herr zu Heiligenberg, und wider die Grafen Rudolf und Hugo von Werdenberg, Herren zu Rheineck, Gebrüder. Das sollen wir gegenseitig fest und treu halten, bei den Eiden, die wir darum geschworen haben, und zwar mit dem Bescheid und in der Weise, dass uns allen vier obgenannten Herren gleiches Recht zukommt betreff der ehegenannten Herren von Werdenberg, wie sie oben geschrieben stehen und genannt sind. Würde ferner an einen von uns vier Herren eine Rechtssache vorgebracht, so soll dieser Herr kein Gericht halten, ohne der anderen drei Willen, Wissen und Rat, und zwar auch das bei dem Eid, den er geschworen hat. Würde sich einer von uns vier Herren mit Willen, Gunst und Rat der andern drei Herren mit den vorgenannten Herren von Werdenberg verständigen und einigen, so soll er, der sich verständigt hat, uns den andern drei Herren doch nichtsdestoweniger behilflich und ratsam sein, bis auch uns gleiches Recht betreff dieser Herren von Werdenberg zukommt und widerfahren ist. In gleicher Weise ist zu merken: Falls unter uns ehegenannten vier Herren zwei oder drei mit den obgenannten Herren von Werdenberg sich ver-

ständig und geeinigt hätten, so sollen sie, nämlich der oder die sich verständigt haben, dennoch denen oder dem andern fest und treu behilflich und ratsam bleiben, bis jenen auch ein gleiches Recht widerfahren sein wird. Sie sollen also einander festiglich und treulich behilflich und ratsam sein in der Weise, wie hievor geschrieben steht, solange wir am Leben sind. Sie sollen dies in jedem Falle und ohne Verzug tun, wo, wann und wie oft wir das von einander verlangen, bei den Eiden, die wir darum zu Gott und zu den Heiligen geschworen haben. Deshalb, dass alldas im Allgemeinen und im Besonderen wahr, fest und stät bleibe und zur Beurkundung und Sicherheit, haben wir alle obgenannten vier Herren zusammen und ein jeder besonders, unsere Siegel öffentlich an diesen Brief gehängt, der gegeben ist zu Sargans am nächsten Montag nach Allerheiligen, 1393 Jahre nach Christi Geburt.

Original im Archiv des Klosters Pfäfers im Stiftsarchiv St. Gallen, Perg. 39,5 × 24,3 cm. Gotische Kursive von Churer Hand in brauner Tinte. Vorlinierung nicht ersichtlich. Breite Umränderung durch Biegung gegen vorn markiert. Unten hängen in Plica die 4 Siegel in je einem einzigen Schnitt. Links unten auf der Plica steht «Jrenu». 1. «† S' HARTMANI. ELTI. ET. 9FIRMATI. I. EPM. CVR. (Kürzungsstriche über N in HARTMANI, T in ELTI, über I, P in EPM., V in CVR). Einem Altaraufsatz ähnliche gotische Architektur mit Seitenflügeln (Baldachin), darin seitlich gesehene thronende und gekrönte Madonna mit Heiligenschein um das Haupt und Kind in ihrer Linken. Darunter zwei kleine Dreieckschilde, heraldisch rechts mit dem Churer Steinbock, links mit der Montforter Kirchenfahne. Siegelstoff: Rote Siegelfläche auf gelbem Wachs mit ebensolcher Schüssel. Rund, innen 3,5, aussen 5,5 cm. Vgl. F. Gull, Die Grafen von Montfort, in Schweizer Archiv für Heraldik 1891, S. 58; E. Meyer-Marthaler, Die Siegel der Bischöfe von Chur im Mittelalter, im Jahresbericht der Hist.-ant. Gesellschaft v. Graubünden 1944, S. 33—34, n. 18d. 2. «† S' SECRETV. BVRKARDI. ABBATIS. FABARIENSIS» (Kürzungsstrich über V in SECRETV). In dem mit Ranken gemusterten Siegelfelde Abtsstab mit nach heraldisch rechts gerichtetem Bogen samt Taube, beide zwischen Spitzschilden, heraldisch rechts mit Pfäverser Taube samt Spahn im Schnabel (Klosterwappen), links mit dem nach rechts aufsteigenden Wolf des älteren Wappens derer von Wolfurt (Wappen des Burkart von Wolfurt). Stoff wie bei 1. Rund, innen 3,5, aussen 5,7 cm. 3. Siegel des Johann von Werdenberg beschädigt. Im Siegelfelde das nach rechts gekehrte volle Wappen: Spitzschild mit Montforter Fahne, darüber Helm mit Helmtuch. Die Helmzierde ist nicht zu sehen. Rund, 3,6 cm. 4. Siegel des Heinrich von Werdenberg zu Vaduz beschädigt. Die Umschrift ist nicht zu lesen. Im rankengemusterten Siegelfelde Rahmen aus vier aneinandergeschobenen Halbkreisen. Darin das nach links gestellte Wappen: Spitzschild mit der drei-

lappigen Montforter Kirchenfahne, darüber der Helm mit flatterndem Helmtuch und Inful als Helmzier. Siegel rund, 3,4 cm. — Ausgewaschene mittelalterliche Dorsualnotiz. Aus dem 17. Jht.: «Puntbrieff Herrn Bischoff von Chur / Prelats von Pfeffers vnd Graff / Johansz vnd Heirich von Werden/berg Herren zu Sargans vnd / andrer 4 Grauen ebenda H zu Rinegg No 145 / Anno 1393». Aus dem 18. Jht.: «B». Aus dem 19. Jht.: «Kasten V Zelle 36 faszikel F Regesten No 315». Mit Bleistift etwas älter: «1393. V. 36 d».

Abschrift. Klosterarchiv Pfävers im Stiftsarchiv St. Gallen: Suiter, Annales Fabarienses p. 413 f.

Erwähnt ebenda: Registratura Suiteri B (cod. 20) p. 11 Tit. Gerechtigkeiten No 145.

Druck. Tschudi, Chronicon S. 580.

Regesten. Wegelin, Regesten der Benedictiner-Abtei Pfävers, n. 315. Vanotti, Geschichte der Grafen von Montfort n. 291. — Krüger, Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte, XXII (St. Gallen 1887), Die Grafen von Werdenberg n. 542 (vgl. ferner S. 213 zur Sache).

1 e über a.

2 o über u.

3 Hienach fehlt «in».

4 e über o.

5 v über a.

6 Strich über v.

7 e über u.

8 Dieses Wort undeutlich. Suiter liest «echt».

9 v über o.

149.

(1388 — ca. 1394).

Bischof Hartmann von Chur verleiht dem Haintz Lugner ab dem Triesenberg einen Zehnten am Triesenberg, den dieser von dem von Unterwegen kaufte.

§¹ Wir Hartman etc. habent² verlihen Haintzen Lugner (ab dem Trisnerberg)³ ain zehenden am trisnerberg⁴ der von vns⁵ ze⁶ lehen ist⁷ vnd er kovft⁸ hat von den von Vnderwegen.